

26. bis 31. August 2014

Luciana Achugar, Alexandra Bachzetsis, Nina Beier, Trisha Brown, Pablo Bronstein, Eglè Budvytė, Willi Dorner, Douglas Dunn, Simone Forti, Alicia Frankovich, Maria Hassabi, San Keller, Köppl/Záček, Jiří Kovanda, Germaine Kruij, Liz Magic Laser, Myriam Lefkowitz, Jérôme Leuba, Ieva Misevičiūtė, Alexandra Pirici, Prinz Gholam, Lin Yilin

Kuratiert von Gianni Jetzer and Chris Sharp

Performing the City ist eine Freilichtausstellung, welche die traditionelle Präsentation von Skulpturen im Bieler Stadtraum durch Live-Performances ersetzt. Sie wirkt unmittelbar in den öffentlichen Raum hinein und lotet dessen Grenzen aus. Die Einwohner Biels bekommen die seltene Gelegenheit, orchestrierte Begegnungen mit Tänzern und Performern auf den Strassen und Plätzen Biels zu erleben.

Die Ausstellung beabsichtigt die Materialität oder gar skulpturale Qualität des Körpers zu untersuchen und darüber hinaus zu erforschen, wie sich dieser zum öffentlichen Raum verhält, um in einem zweiten Schritt die Nachhaltigkeit von Kunst im öffentlichen Raum zur Diskussion zu stellen. In einem Zeitalter, indem Erlebnisse immer mehr durch mediale Repräsentation generiert werden, gewinnt die unmittelbare Präsenz des menschlichen Körpers an Bedeutung. Dies erklärt zum Teil das gesteigerte Interesse der Kunstszene am Tanz, einer Kunstform, welche eine wichtige Rolle im Konzept dieser Ausstellung spielt.

In seiner brillanten Studie über die Politik der Choreographie seit dem 18. Jahrhundert mit dem Titel *Social Choreography. Ideology as Performance in Dance and Everyday Movement*, geht Andrew Hewitt so weit zu behaupten, dass die Verbindung zwischen der Logik des Tanzes und jener Strukturen, welche die moderne Gesellschaft begründet haben nicht nur logisch ist, sondern in der Tat intrinsisch. Er argumentiert weiter, dass Tanz (und Teil der Performancekunst) der Raum ist, in dem ein soziales Potenzial sowohl eingeübt als auch ausgeschöpft wird und dass daher Choreographien gewisser Tanzstile die strukturierenden Blaupausen sind, um sich moderne soziale Organisationsformen auszudenken und diese zu implementieren.

Im Einklang mit solchen Fragen wird der öffentliche Teil der Ausstellung komplett ephemerer Natur sein. Die Monumentalität öffentlicher Skulptur wird mit der Flüchtigkeit von Performance ersetzt, welche die lebendige Materialität des Körpers und somit seine Verletzlichkeit offenbaren. Auf bühnenartige Strukturen verzichtend, werden die Performances direkt auf öffentlichem Grund stattfinden. Letztlich untersucht *Performing the City* sowohl den Charakter des öffentlichen Raumes und seine Fähigkeit künstlerische Aktivitäten aufzunehmen, als auch seinen aktuellen Zustand.

Programm zum runterladen

http://www.lemouvement.ch/files/Program_Mouvement_II_Biel.pdf

Pressekontakt

Gianni Jetzer, gianni.jetzer@ess-spa.ch